

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Mittwoch, 28.09.2011
Beginn der Sitzung: 17:25 Uhr
Ende der Sitzung: 19:25 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender

Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion

Bornemann, Bernd
Pohlmann, Marianne
Slieter, Ihno
Südhoff, Johann
Wessels, Johann

CDU-Fraktion

Odinga, Hinrich
Verlee, Carmen

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich
Eilers, Hillgriet

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Koziolk, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder

Acker, Karl
Janssen, Johann

Reinert, Gabriele
van Hoorn, Reiner

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg
Vertreter des Trägerkreises des Behinderten-
beirates der Stadt Emden
für Ann Oldiges
Vertreter des Seniorenbeirates

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer
Kolk, Lars

Protokollführung

Bokker, Elke

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gäste Herrn Matthias Bergmann (Büro Regionalplanung) und Herrn Jelko Djuren (Landwirtschaftskammer Oldenburg), die anwesenden Vertreter der Politik sowie Frau Lipperheide (EZ) und Herrn Müller (OZ) und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis:

Einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Gosciniak bittet darum, den TOP 6 (Vorlage 15/1539/1, Gelegeschutz) und den TOP 8 (Vorlage 15/2118, Gülleaufbringung) vorzuziehen.

Beschluss:

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung genehmigt.

Ergebnis:

Einstimmig.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 58 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 12.09.2011

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 58 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 12.09.2011 wird genehmigt.

Ergebnis:

Einstimmig.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Janssen möchte nähere Informationen zum Grenzverlauf des Dollart und der Ems.

Herr Docter erklärt, dass für den Bereich über die 12-Seemeilen-Zone hinaus das Außenministerium zuständig sei, welches sich in Gespräch mit der in den Niederlanden zuständigen Stelle befinde. Innerhalb der 12-Seemeilen-Zone beschäftige sich mit der Sache die Grenzwasserkommission.

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

Für weitere Ausführungen verweist er auf die unter TOP 7 zu behandelnde Vorlage.

BESCHLUSSVORLAGEN

**TOP 5 Dorferneuerung Wybelsum/Logumer Vorwerk;
- Abschlussmaßnahme 2011/2012
Vorlage: 15/2168**

Herr Docter führt aus, warum die Vorlage zuerst im VA am 26.09.2011 beschlossen worden sei. Für einen Antrag auf Fördermittel für 2012, der bis zum 30.09.2011 in Aurich eingegangen sein muss, habe man die Entscheidung des VA benötigt.

Von der LGLN habe man aber bereits die Mitteilung erhalten, dass demnächst mit der Kürzung von Fördermitteln zu rechnen sei.

Vor diesem Hintergrund erläutert **Herr Kolk** Vorlage.

Herr Wessels ist der Meinung, dass die Querung in der Ludwig-Hamann-Straße unglücklich gewählt sei. Seiner Meinung nach hätte man besser den Bereich Toefkamp renovieren können, dies sei aus seiner Sicht nötiger gewesen.

Herr Odinga gehört seit 8 Jahren dem Arbeitskreis an und er sei froh, dass es hier überhaupt weitergehen werde.

Kein Beschluss - Verweisung auf die Niederschrift

MITTEILUNGSVORLAGEN

**TOP 6 Gelegeschutz für Wiesenvögel; Bericht 2010 und Ausblick 2011
- Vortrag durch Herrn Matthias Bergmann
Vorlage: 15/1539/1**

Herr Gosciniak begrüßt Herrn Bergmann vom Büro Regionalplanung und bittet ihn um seinen Vortrag.

Herr Bergmann stellt die Ergebnisse anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Herr Bolinius fand den Bericht äußerst interessant und möchte wissen, warum man Gänsen den Vorrang vor einheimischen Wiesenvögeln gebe. Außerdem interessiere ihn, wer die Ausgleichszahlungen an die Landwirte zahlt.

Weiter merkt er an, dass nach seiner Auffassung z. B. Säbelschnäbler im Deichgebiet sich beim Brutgeschäft weniger stören ließen, wie manchmal behauptet. Er habe beobachten können, dass diese Tiere auf dem Nest sitzen blieben, wenn Fußgänger oder Radfahrer an ihnen vorbei liefen bzw. fuhren.

Herr Bergmann erklärt, dass Gänse Wiesenvögel nicht vertrieben, Kiebitze z. B. bräuchten einen kurzen Rasen zum Brüten, der durch die Gänse gewährleistet sei.

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

Die Ausgleichszahlungen würden zu 80 % vom Land Niedersachsen gefördert, die restlichen 20% werden von der Stadt Emden übernommen.

Er könne die Beobachtungen von Herrn Bolinius dahingehend bestätigen, dass die Vögel sich durch regelmäßige Bewegungen weniger gestört fühlen.

Herr Bornemann findet den Gelegeschutz für die Wiesenvögel gut und erfolgreich. Er frage sich daher, ob es eine langfristige Förderung dieser Maßnahme geben könne.

Herr Kinzel gibt an, dass die Maßnahme für 2012 gesichert sei, darüber hinaus eine Finanzierung allerdings angesichts der leeren Kassen fraglich.

Herr Bergmann ergänzt, dass ein Antrag jährlich gestellt werden müsse. Außerdem seien viele Gebiete hinzugekommen und die Fördermittel daher auf mehrere zu verteilen.

Herr Odinga bedankt sich für die Belobigung der Landwirte. Er gibt an, dass bei Ackerflächen versucht werde die Gelege zu schonen, auch bei den intensiv genutzten Betrieben sei das der Fall. Er findet es gut, dass dies einmal dokumentiert werde.

Herr Wessels sieht ein großes Problem für die Gelege in der Aufbringung der Gülle gleich nach der Mahd. Es interessiert ihn, wer denn die Kontrolle über die Angabe der Nester führe.

Herr Bergmann erläutert, dass jeder Landwirt mitmachen könne. Das Gülleproblem im Frühjahr sei bekannt, man könne hier aber Abhilfe schaffen, wenn man einen umgestülpten Eimer über das Gelege decke während des Düngens.

Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

**TOP 7 Verhandlungen über den Grenzverlauf in der Ems und Dollart zwischen den Außenministerien in Den Haag und Berlin;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 26.05.2011
Vorlage: 15/2171**

Herr Bolinius führt seinen Antrag aus.

Herr Docter verweist auf seine unter TOP 4 gegebene Erläuterung.

Kenntnis genommen.

**TOP 8 Gülleaufbringung in Emden und Umgebung;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 30.05.2011 bzw. 06.06.2011
Vorlage: 15/2118**

Herr Bolinius führt seinen Antrag aus.

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

Herr Djuren von der Landwirtschaftskammer Oldenburg dankt für die Einladung und die Möglichkeit im Ausschuss vortragen zu dürfen. Er stellt sich kurz vor und erläutert dann anhand einer Power-Point-Präsentation zu welchen Bedingungen ein Aufbringen der Gülle erlaubt ist.

Geruchsbelästigungen seien über das Düngerecht nicht geregelt. Herr Djuren schlägt in diesen Fällen den direkten Kontakt mit dem jeweiligen Landwirt vor. Ansonsten könne man sich nur privatrechtlich mit dem Landwirt auseinandersetzen (§ 906 BGB).

Herr Djuren erläutert weiter, dass die Verbringungsverordnung für Wirtschaftsgüter seit dem 21. Juni 2010 um den § 3 erweitert worden sei, der die Aufzeichnungspflichten regelt, die allerdings nicht sehr weitreichend gefasst sei.

Herr Bolinius ist der Meinung, dass eine Verbringungsverordnung wenig Sinn ergebe, wenn daraus keine Konsequenzen gezogen würden. Er erhoffe sich von einer derartigen Verordnung die Unterbindung des Gülletourismus. Er hat die Erfahrung gemacht, dass es keinen Sinn habe, sich an die Landwirtschaftskammer bzw. an die Polizei zu wenden, wenn Geruchsbelästigungen akut seien, hier müsse seiner Meinung nach aber der Gesetzgeber einschreiten, schon im Hinblick auf den Tourismus.

Zu den Geruchsbelästigungen führt Herr Djuren aus, dass verschiedentlich mit Zusatzstoffen experimentiert worden sei, die Ergebnisse allerdings nicht überzeugt hätten. Seiner Meinung nach sei der beste Zusatz die Vermengung mit Wasser. Hier gibt er aber zu bedenken, dass bei einer Verdünnung die doppelte Menge aufgebracht werden müsse.

Frau Verlee verlässt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Herr Bornemann sieht ebenfalls eine große Beeinträchtigung durch die Geruchsbelästigungen.

Herrn Djuren erläutert daraufhin, dass eine bodennahe Verbringung der Gülle effizienter und geruchsärmer, aber auch teurer durch die Anschaffungen entsprechenden Gerätes sei.

Herr Wessels bemängelt nicht die Gülleaufbringung insgesamt sondern lediglich den immer mehr zunehmenden Gülletourismus. Es werde häufiger gedüngt und damit auch die Grundlage geschaffen, dass Phosphor sich nicht mehr abbauen könne und ins Grundwasser gelange. Bei mehrmaliger Düngung sei man gezwungen nur Mais anzubauen, da anderes hier nicht mehr wachse. Er spricht sich daher für ein Gesetz aus, in dem diese Sache klar geregelt sei.

Herr Docter bedankt sich bei Herrn Djuren für die Ausführungen. Er macht deutlich, dass hier ein Bundesgesetz gefordert sei, man auf kommunaler Ebene daher keinen Einfluss nehmen könne. Dies sei lediglich über die Politik zu erreichen.

Herrn Odinga ist bekannt, dass in den Niederlanden ausschließlich mit Schleppschräubern gedüngt werde.

Herr Scheffel verlässt die Sitzung um 18.40 Uhr.

Herr Odinga führt aus, dass im April/Mai meistens eine Ausbringung erfolge, wenn aber 3 bis 4 Wochen lang der immer wieder angekündigte Regen ausbleibe könne die Gülle auch nicht eingewaschen werden, was zu den intensiven Geruchsbelästigungen führe.

Auch seiner Erfahrung nach bringe ein Mischen der Gülle mit anderen Stoffen keine Ergebnisse, die eine Geruchsbelästigung verhindern könnten. Dies habe ein Versuch der Wybelsumer

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

Landwirte gezeigt. Er sieht einen besseren Weg darin mit den Landwirten vor Ort das Gespräch zu suchen im Falle einer Geruchsbelästigung.

Herr Wessels fragt nach, ob ein Verbot zur Aufbringung von Gülle in den Monaten November bis März noch immer Bestand habe.

Dies bejaht Herr Djuren. Auf eine entsprechende Frage von Herrn Wessels ob und ggfs. in welcher Höhe Bußgelder verhängt würden, erklärt Herr Djuren, das dies im Einzelfall geprüft werde, das hänge aber von der Quadratmeterzahl ab. Bußgelder bewegen sich meistens im dreistelligen Bereich, könnten aber durchaus bis 15.000,-- Euro erhoben werden. Ein Verstoß werde in einer Datenbank festgehalten.

Herr Gosciniak bedankt sich bei Herrn Djuren für seinen Vortrag.

Kenntnis genommen.

TOP 9 Gestaltung "Verkehrskreisel Niedersachsenstraße"; - Antrag der FDP-Fraktion vom 28.08.2011 Vorlage: 15/2156

Ein Vortrag hierzu wird nicht gewünscht.

Kenntnis genommen.

TOP 10 Aussichtsturm im Emdener Hafen; - Antrag der FDP-Fraktion vom 02.09.2011 Vorlage: 15/2145

Herr Bornemann gibt zu bedenken, dass die Umsetzung eine Frage des Haushalts sei.

Weiterer Vortrag hierzu wird nicht gewünscht.

Beschluss:

Die FDP-Fraktion beantragt, dass seitens der Verwaltung Vorschläge zur Erstellung eines Aussichtsturmes im Hafen ausgearbeitet und danach den entsprechenden Gremien der Stadt zur Beschlussfassung vorgestellt werden.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

Niederschrift Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2011

TOP 12 Anfragen

12.1

Frau Pohlmann fragt nach, welche Materialien für die Querungshilfe in der Neutorstraße ange-dacht seien. Ihre Fraktion sei der Meinung, dass Klinker bei Glatteis zu vermehrten Unfällen würden könnten.

Herr Docter erklärt, dass man für die Querung Klinker ohne Phase geplant habe, da auch der Bereich des Stadtgartens in Klinker verlegt worden seien. Er könne aber Frau Pohlmann dahin-gehend beruhigen, dass Klinker mit Phase im Winter nicht so glatt seien und er gab zu beden-ken, dass in diesem Bereich auch frühzeitig die Straße gestreut werde, somit auch die Que-rungshilfe.

Herr Gosciniak bedankt sich bei allen Anwesenden für die geleistete Arbeit der letzten fünf Jahre und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit in der neuen Legislaturperiode.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.